

Bericht über die Arbeit der Kommission zur Erforschung von Sammlungen archäologischer Funde und Unterlagen aus dem nordöstlichen Mitteleuropa (KAFU) vom 9.7.2005 bis zum 27.6.2006

Eike Gringmuth-Dallmer

1 Die Arbeit der Geschäftsstelle

1.1 Informationssystem/Dateien

a Museen/Institutionen mit Beständen aus/in heute anderen Staaten sowie Nachlässe (einschließlich der Nachlässe von früher im Arbeitsgebiet ansässigen Wissenschaftlern)

Es wurden noch einzelne Fragebögen verschickt und Hinweise aus der Literatur eingearbeitet. Insgesamt kann diese Datei zumindest für Deutschland im Prinzip als abgeschlossen gelten.

b Museen und Sammlungen mit Altbeständen/Verluste außerhalb Deutschlands

Der Ausbau dieser Datei stellte weiterhin die wichtigste Aufgabe der Geschäftsstelle dar. Inzwischen besteht ein weitgehend vollständiger Überblick über die früheren Museen in den ehemaligen deutschen Ostgebieten. Weitgehend komplette Informationen liegen über Niederschlesien, die Neumark und den polnischen Teil Ostpreußens vor. Ansonsten gibt es kaum einen Altkreis ohne Museum, was darauf schließen lässt, dass zumindest alle wichtigen erfasst wurden. Von den etwa 150 Museen ist von ca. 60 Material erhalten (zwischen Gesamtbestand und einem Gefäß im RGZM), ca. 50 Fälle müssen nach heutigem Kenntnisstand als verschollen oder Totalverlust gelten. Für die übrigen Museen und anderen Institutionen liegen bisher keinerlei Erkenntnisse vor.

c Literatur

Die Aufnahme aller Institutionen und Persönlichkeiten direkt betreffenden Titel wurde fortgesetzt. Darüber hinaus wurden weitere Publikationen erfasst, die den Bereich der Kommission betreffendes Material enthalten (PBF, Publikationen von MVF-Materialien usw.). Hier wird keine Vollständigkeit angestrebt, da Aufwand und Ergebnis in keinem Verhältnis stehen würden. Bisher wurden ca. 450 Titel erfaßt.

Neu eingerichtet wurde eine Unterabteilung „Inventare“ für die *systematische* Publikation von Altbeständen. Sie enthält Gesamtvorlagen von Regionen, Teilnachlässen, Verlusten und geschlossenen Fund-

gruppen einzelner Museen und soll ein eigener Bereich innerhalb der Homepage werden.

d Kurzbiographien im Arbeitsgebiet ansässiger Wissenschaftler/innen, Museumsleute und Heimatforscher, die für die KAFU relevantes Material zusammengetragen haben

Auf dieser Datei lag ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit des Geschäftsführers. Bei der Erfassung von biographischen und bibliographischen Angaben sowie Bildnissen geht es vornehmlich nicht um die Berühmtheiten im Fach, von denen in der Regel nur Würdigungen bzw. Nachrufe etc. aufgenommen werden (1.1c), sondern um weniger hervorgetretene Wissenschaftler/innen, Museumsleute, Heimatforscher und Privatsammler, die für die Forschung einige Bedeutung gehabt haben, jedoch, wenn überhaupt, lediglich in Heimatzeitschriften o.ä. Erwähnung finden. Die Zahl der erfassten Personen (bis zu den Staatlichen Vertrauensmännern auf Kreisebene in den alten preußischen Provinzen) konnte mit ca. 300 verdoppelt werden, die der Bildniskopien mit 70 verdreifacht.

Wichtig für die Kenntnis des erfassten Personenkreises ist der 2006 erschienene Band „Archäologie in Berlin und Brandenburg – Geschichte der archäologischen Forschung“, der die Vorträge einer 2003 in Berlin abgehaltenen Tagung wiedergibt.

1.2 Weitere Aktivitäten

Prussia-Sammlung

Archiv: (aus dem Bericht des Archivleiters H. Junker): „Für das Prussia-Fundarchiv konnten 2005/2006 lediglich die Bestandsverwaltung und die Benutzerbetreuung durch das Museum für Vor- und Frühgeschichte sichergestellt werden. Eine Fortführung der 2004 ausgesetzten archivischen Verzeichnung musste unterdessen erneut verschoben werden, da wegen der weiterhin angespannten Haushaltssitua-

tion bei der Stiftung Preußischer Kulturbesitz noch immer kein zusätzliches Personal für diese Aufgaben zur Verfügung steht. Lediglich die Bearbeitung der forschungsgeschichtlich wertvollen Autographen-Sammlung konnte dank der ehrenamtlichen Tätigkeit von Frau Dr. Elke Roßkamp weitergeführt werden. Im Rahmen eines Kooperationsprojektes zwischen dem Museum für Vor- und Frühgeschichte und der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz erfolgt seit 2006 die kontinuierliche Übernahme der Autographen-Datensätze in das nationale Verbundsystem für Nachlässe und Autographe, KALLIOPE. Zu jedem Autograph erstellt Frau Dr. Roßkamp gleichzeitig eine publikationsfähige maschinenlesbare Transkription.

Sammlung: Seit der Beendigung der Tätigkeit von Frau Dr. Becker konnte nur noch die Betreuung von Gästen erfolgen.

Anfragen

Unter den Anfragen ist insbesondere eine von K.-H. Willroth (Göttingen) zur Möglichkeit der Bearbeitung der neolithischen und bronzezeitlichen Prussia-Bestände von Interesse, die er durch Schüler in Zusammenarbeit mit V. I. Kulakov beabsichtigt. In Anbetracht der bisherigen überproportionalen Beschäftigung mit kaiserzeitlich/frühmittelalterlichen Themen würde hiermit dem vielfach ausgesprochene Wunsch einer stärkeren zeitlichen Ausweitung der Aktivitäten entsprochen.

Weitere Anfragen betrafen die Bestandspublikationen „Prähistorische Bronzefunde“ und Fördermöglichkeiten der KAFU, über die nach wie vor recht illusionäre Vorstellungen herrschen.

Besucher

Von den KAFU-Mitgliedern arbeitete W. Nowakowski vom 1.–15.9.05 in Archiv und Sammlung. Weitere Besucher waren: Andrzej Kokowski, Lublin (Flatow), Elaine Smollin, New York University (Kulturgeschichte der Archäologie), K. Skvorzov/O. Khomyakova und eine weitere Mitarbeiterin, Kaliningrad (Dollkeim-Kovrovo-Kultur, insbes. Dirkheim und Kirpehnen), A. Maciałowicz/M. Rudnicki, Warschau (Vorrömische Eisenzeit in Nordmasowien/Völkerwanderungszeit Masowien) und I. Virse, Berlin (Funde aus Lettland in deutschen Sammlungen)

Publikationen

Infolge der in dieser Zeitschrift 2005 erschienenen Festschrift zum 175-jährigen Bestehen des Museum wurde in diesem Jahr kein Jahresbericht publiziert.

Der Geschäftsführer berichtete aber in der Festschrift allgemein über die Kommission:

E. Gringmuth-Dallmer, Die „Kommission zur Erforschung von Sammlungen archäologischer Funde und Unterlagen aus dem nordöstlichen Mitteleuropa“ (KAFU). In: Das Berliner Museum für Vor- und Frühgeschichte. Festschrift zum 175-jährigen Bestehen. Acta Praehist. et Arch. 36/37, 2004/05, 394–396.

Im nächsten Band der Acta Praehistorica erschien ein zusammenfassender Bericht über die Geschäftsjahre 2002–2005:

Bericht über die Arbeit der Kommission zur Erforschung von Sammlungen archäologischer Funde und Unterlagen aus dem nordöstlichen Mitteleuropa (KAFU) vom 1.7.2002 bis 8.7.2005. Acta Praehistorica et Archaeologica 38, 2006, 199–208.

Eng mit der KAFU verbunden und vornehmlich von ihren Mitgliedern verfasst ist die zweisprachige (deutsch/russisch) Publikation:

Ph. Adlung/C. v. Carnap-Bornheim/T. Ibsen/A. Valujev (Hrsg.), Die Prussia-Sammlung. Der Bestand im Museum für Geschichte und Kunst Kaliningrad (Schleswig 2005).

die anlässlich der der Eröffnung der Ausstellung „Die Altertümer des Bernsteinlandes – das Prussia-Museum“ im Kaliningrader Staatlichen Museum für Geschichte und Kunst vorgelegt wurde.

K. Demikdiuk setzte die systematische Bearbeitung der Altfunde mit einer Monografie über die ehem. Kreise Goldberg und Haynau fort:

K. Demidziuk, Archiwalia do archeologii Ziemi Chojnowsko-Złotoryjskiej (do 1945 roku) (Chojnów/Wrocław/Złotoryja 2005).

Erwähnt seien ferner:

M. J. Hoffmann/B. Wawrzykowska, Trzy listy Emila Hollacka do Artura Semraua. Przyczynek do dziejów archeologii Prus Wschodnich I Zachodnich. Rocznik Muzeum Okręgowego w Toruniu 13/14, 2005, 139–167 (engl. Res.).

A. Prokop, Depot Heydeck. Dokumentacja badań archeologicznych terenów Prus Wschodnich autorstwa Johanna Wilhelma Heydecka z końca XIX wieku. Dokumentacja prac konserwatorskich i restauratorskich. Uniwersytet Toruń 2005. (Magisterarbeit am Institut für Denkmalpflege und Konservierung).

E. M. Wesely-Arents, Das Gräberfeld der Lausitzer Kultur von Buchwalde/Bucze bei Klein Priebus. *Görlitzer Magazin* 17, 2004, 3–14 (Ergebnisse einer Magisterarbeit).

T. Riese, Von Hinterpommern in die Prignitz. Ein wieder entdeckter Grabfund aus der jüngeren Römischen Kaiserzeit aus Sydow/Zydowo. In: C. Dobiat (Hrsg.), *Reliquiae gentium* (Festschrift für H. W. Böhme) T. I (Rahden/Westf. 2005) 339–348.

T. Ibsen/K. N. Skvorzov, Das Gräberfeld von Bere-zovka/Groß Ottenhagen – Ein wieder entdeckter Bestattungsplatz des 1. Jahrtausends n.Chr. im Kaliningrader Gebiet. *Ber. RGK* 85, 2004 (2005), 379–452 (Bericht über den Beginn des Gemeinschaftsunternehmens von RGK/Archäologischem Landesmuseum Schleswig und dem Kaliningrader Museum für Geschichte und Kunst, vgl. 1.3).

Neighbours: Polish-German relations in Archaeology. Part I – to 1945. Special theme in: *Archaeologia Polona* 42, 1904.

Sonstiges

Frau Dr. Christine Reich bearbeitete im Rahmen eines DFG-Projektes „Das Gräberfeld von Oberhof (Ankštikiemiai)“ (1.4.04.–31.3.06). Der Verlängerungsantrag ist positiv entschieden worden.

Homepage

Die Vorarbeiten für die Homepage wurden abgeschlossen. Ein Gespräch von E. Gringmuth-Dallmer und H. Neumayer am 23.1.2006 mit Herrn Schenk, dem Leiter des IT-Referates der SPK, endete mit der Zusage, dass das Projekt durchgeführt und finanziert werde, aber im Moment weder Zeit noch Geld vorhanden seien.

Aktivitäten außerhalb des MVF

- Der auf der letzten Sitzung gefasste Beschluß, C. v. Carnap-Bornheim und W. Nowakowski für den neu geschaffenen Kopernikus-Preis an die DFG vorzuschlagen, wurde termingemäß eingehalten, leider ohne Erfolg. Die unter 49 Anträgen ausgewählten Preisträger waren, wie zu erwarten, Naturwissenschaftler.

- Vom 18.7. bis 2.9. 2005 wurden die Forschungen in der Umgebung des seit 1869 bekannten wikingerzeitlichen Gräberfeldes von ehem. Wiskiauten (heute Mohovoe) im Kaliningrader Gebiet durch T. Ibsen (Schleswig) und K. Skvorzov (Kaliningrad) fortgesetzt, verantwortlich ist die Römisch-

Germanische Kommission in Zusammenarbeit mit dem Archäologischen Landesmuseum Schleswig sowie dem Kaliningrader Museum für Geschichte und Kunst. Die angestrebte Kofinanzierung durch die Stiftung Preußischer Kulturbesitz ist noch nicht zustande gekommen, sollte aber aus wissenschaftlichem und wissenschaftspolitischen Interesse, aber auch aus dem der KAFU, unbedingt ermöglicht werden.

- W. Menghin schrieb Stellungnahmen für die Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit betreffend die KAFU-Tagung 2006 und für einen Antrag von A. Bliujienė (Klaipėda) an die Litauische Staatliche Wissenschaftsstiftung bezüglich Grabungen im Jahre 2007 in Anduľn.

- Prof. A. Leube informierte über die Auffindung von die ehem. Sowjetunion betreffenden Großplatten-Dias im Nachlass Reinerth. Die bisher gesichteten Dias betreffen die Ukraine, jedoch ist es möglich, dass sich unter ihnen auch KAFU-relevantes Material befindet.

2 Kommissionssitzung und Kolloquium 2006

Zur Kommissionssitzung hatte M. Maćzyńska in einen Stützpunkt des Archäologischen Instituts der Universität Łódź, nach Białe Błota, Kr. Chojnice, eingeladen. Hier und im benachbarten, ebenfalls zur Universität Łódź gehörenden Stützpunkt Suszek waren auch alle Teilnehmer untergebracht. Die Tagung war wiederum mit einem Kolloquium sowie mit zwei Exkursionen verbunden. Gegenüber dem Programm war infolge eines Computer-Ausfalls eine Umstellung notwendig, indem die Kommissionssitzung auf den Nachmittag des 24.6. vorgezogen und das Kolloquium am Morgen des 25.6. abgeschlossen wurde. Die sehr intensiven Arbeitsbedingungen boten vielfache Möglichkeiten zum Diskutieren und zum Knüpfen neuer Kontakte. Finanziell unterstützt wurde die Tagung von der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit, der Universität Łódź und der Stiftung Preußischer Kulturbesitz.

2.1 Das Kolloquium am 24./25.6.2006

Das Kolloquium stand unter dem Thema „*Der Ostseeraum als Forschungslandschaft*“ und wurde großenteils von Mitgliedern der KAFU sowie deren Schülern und Schülerinnen bestritten. Eingangs erläuterte C. v. Carnap-Bornheim am Beispiel des Archäologischen Landesmuseums in Schleswig zumeist völlig unbeachtete Möglichkeiten, durch die EU Mittel für die Forschungsförderung zu erhalten. Die folgenden

Beiträge basierten großenteils auf einer Erst- oder Neubearbeitung von Altfunden, teilweise unter Einbeziehung neuerer Grabungen. Im Mittelpunkt standen vornehmlich spezielle Fragestellungen der römischen Kaiserzeit/Völkerwanderungszeit zu einzelnen Gräberfeldern (V. Hilberg: Elitengräber Warnikam, Ch. Reich: Chronologie Oberhof/Aukštkiemiai, J. Bebel: Rekonstruktion Cieple, J. Okulicz/M. Natuniewicz-Sekuła: Reiche Gräber Wekllice, A. Bitner-Wróblewska/W. Wróblewski/A. Bliujienė: „Neufunde“ Anduln), Kulturgruppen (A. Cieśliński: Wielbark-Kultur, M. Rudnicki: Olsztyn-Gruppe/masurgermanische Kultur, A. Maciałowicz: Nidzica-Gruppe) oder zur Sachkultur (A. Juga: Metallnadeln). T. Ibsen berichtete über die sehr erfolgreich angelaufenen deutsch/russischen Untersuchungen in Wiskiauten (Mohove), D. Wehner über Zentrum und Peripherie im Woliner Raum zur Slawenzeit. An die Vorträge schloss sich teilweise eine lebhaft diskutierte Diskussion an. Insgesamt kann das Kolloquium als ausgesprochen erfolgreich bewertet werden, seine Ergebnisse sollen im „Archäologischen Nachrichtenblatt“ publiziert werden.

2.2 Die Kommissionssitzung am 25.6.2006

Teilnehmer/innen: A. Bitner-Wróblewska, C. von Carnap-Bornheim, K. Demidziuk, E. Gringmuth-Dallmer, V. Hilberg, F. Lüth, M. Maćczyńska, W. Menghin, H. Neumayer, W. Nowakowski, S. von Schnurbein

Verhindert: V. Bierbauer, M. Hoffmann, R. Müller, J. Oexle, F. Schopper, A.A. Valujev

Der Vorsitzende W. Menghin eröffnete die Sitzung und teilte mit, dass V. Žulkus infolge von Arbeitsüberlastung seine Mitgliedschaft in der KAFU niedergelegt und an seiner Stelle Herrn Dr. Gintautas Zabiela aus Klaipėda vorgeschlagen hat.

E. Gringmuth-Dallmer erstattete den Bericht des Geschäftsführers (vgl. 1.2)

In der Aussprache wurden folgende Probleme erörtert bzw. Informationen vermittelt:

- Die Kommission diskutierte die Grundsätze für zukünftige eigenständige KAFU-Publikationen, wofür, einem Auftrag der letzten Sitzung entsprechend, H. Neumayer und der Geschäftsführer einen Entwurf erarbeitet hatten. Eine mögliche Reihe soll unter dem Titel „*Forschungen zur Archäologie des nordöstlichen Mitteleuropa*“ erscheinen, als Herausgeber zeichnen der Vorsitzende der Kommission und der Verantwortliche für den jeweiligen Band. Die Publikationen sollen in der Regel in der Landessprache des Autors erscheinen und mit einer ausführlichen Zu-

sammenfassung in einer anderen Sprache, evtl. Englisch, versehen werden. Auch eine Zweisprachigkeit der Abbildungsunterschriften ist wünschenswert. Die Beschaffung der Druckkosten und die redaktionelle Betreuung sind Sache des Band-Verantwortlichen (§ 7 der Satzung). Noch nicht geklärt werden konnte, ob die Bände als eigene Reihe erscheinen oder an eine bestehende Reihe angeschlossen werden sollen.

- Obwohl die Zusammenarbeit zwischen dem Landesmuseum in Schleswig bzw. dem Kieler Universitätsinstitut und dem Museum für Geschichte und Kunst in Kaliningrad ausgesprochen erfolgreich und ohne grundsätzliche Schwierigkeiten verläuft, stellt nach wie vor die effektive Einbeziehung russischer Kollegen in die eigentliche Kommissionsarbeit ein großes Problem dar. Trotz intensiver Bemühungen der Geschäftsstelle und von polnischer Seite ist vom KAFU-Mitglied A. Valujev wiederum keine Reaktion auf die Einladung erfolgt. Gleiches gilt für V. Kulakov, der eine wichtige Rolle in der Archäologie des Kaliningrader Gebietes spielt und auf seinen Wunsch hin eingeladen war, um über eine Intensivierung der Zusammenarbeit zu sprechen. Die Mitglieder der Kommission stehen diesem Problem im Moment ziemlich ratlos gegenüber.

- C. v. Carnap-Bornheim berichtete über Funde, die offensichtlich aus der Prussia-Sammlung stammen, vermutlich über den Kunsthandel ins „Museum Stadt Königsberg“ in Duisburg gelangt sind und jetzt zur dringend notwendigen Restaurierung in Schleswig sind, und unterstreicht die Schwierigkeit beim Umgang mit derartigen Funden.

- V. Hilberg berichtete über die Erschließung des Rudolf-Grenz-Archivs im Museum Schleswig, deren erste Stufe durch eine seit Januar 2006 beschäftigte Archäologin abgeschlossen ist. In den vergangenen sechs Monaten wurden systematisch alle 156 Bände erfasst und der Inhalt in Excel-Tabellen Band für Band aufgenommen. Dadurch ergibt sich eine Art Register, und man kann nun suchen, ob der Grenz-Nachlass zu gewünschten Fundstellen Informationen enthält und welcher Art diese sind (Abschrift aus der Sekundär-Literatur, Zeichnungen aus dem Nachlass Jankuhn, Fotos aus dem Nachlass Engel usw.). Diese Erschließung wird im Juli vermutlich abgeschlossen sein.

- V. Hilberg berichtete über folgende Kontakte: Die Kreisgemeinschaft Fischhausen e.V. in der Landsmannschaft Ostpreußen verwahrt in Pinneberg Materialien, die der ehem. Bodendenkmalpflege des Kreises Samland in Burg Lochstedt gehörten. Es handelt sich dabei um „noch einiges an Unterlagen

und Aufzeichnungen über die Ausgrabungen im Samland“ (Schreiben des Vorsitzenden, W. Söpha, vom 3.2.2005). Um einen ersten Eindruck zu erhalten, bekam das Museum Schleswig im vergangenen Jahr 4 Ordner ausgeliehen, die eine alphabetisch geordnete Fundkartei zu 55 Burgwällen und etwa 200 Gräberfeldern enthält und mit der bereits R. Grenz gearbeitet hat. Aufgrund eingeschränkter Aufbewahrungsmöglichkeiten in Pinneberg ist diese Kartei vorerst als „Dauerleihgabe“ in Schleswig verblieben. Die dortigen Kollegen bemühen sich weiterhin um einen guten Kontakt mit der Kreisgemeinschaft und hoffen, zukünftig auch weitere Unterlagen in Pinneberg zu sichern. Auf eine diesbezügliche Anfrage der Geschäftsstelle im Rahmen der Fragebogen-Aktion hatte die Kreisgemeinschaft nicht reagiert.

- Da die Erfassung der Altbestände in den ehemaligen deutschen Ostgebieten einen gewissen Abschluss gefunden hat, wurde angeregt, einen diesbezüglichen Bericht in der „Museumskunde“ zu veröffentlichen.

- S. v. Schnurbein wies darauf hin, dass im Rahmen der Clusterbildung am DAI auch ein Cluster „Forschungsgeschichte“ gebildet werde, bei dem sich Berührungspunkte zur KAFU-Arbeit ergeben könnten. Da laut § 4 (4) der Satzung die Berufungsdauer für KAFU-Mitglieder fünf Jahre beträgt, bekundeten A. Bitner-Wroblewska, C. v. Carnap-Bornheim, K. Demidziuk, E. Gringmuth-Dallmer, V. Hilberg und W. Nowakowski ihre Bereitschaft zur weiteren Mitarbeit. V. Bierbrauer und R. Müller hatten schriftlich das gleiche getan. Von den nicht anwesenden A. Valujev und M. Hoffmann stehen entsprechende Äußerungen aus. F. Lüth bleibt als zukünftiger 1. Direktor der Römisch-Germanischen Kommission satzungsgemäß Mitglied. Die Mitglieder äußerten den Wunsch, S. v. Schnurbein möge weiterhin in der Kommission mitarbeiten, wozu er sich jedoch noch nicht äußern wollte.

Infolge des Ausscheidens von V. Žulkus wurde die Vertretung Litauens in der Kommission diskutiert. Dem Vorschlag zur Wahl von Dr. Zabiela wurde zugestimmt, jedoch wiesen die polnischen Kommissionsmitglieder darauf hin, dass Frau Dr. A. Bliujienė aus Klaipėda der Kommission seit Anbeginn eng verbunden ist und sich in ihren Vorhaben engagiert. Im Ergebnis der Aussprache wurde auch sie in die Kommission gewählt. Negativ beschieden wurde für den gegenwärtigen Zeitpunkt die Frage, ob auch Estland und Lettland in der KAFU vertreten sein sollten. Ebenfalls abgelehnt wurde der Vorschlag, einen weiteren polnischen Kaiserzeit-Spezialisten aufzunehmen. Die

Kommissionsmitglieder waren sich einig, dass bei Neubesetzungen polnischer und deutscher Wissenschaftler/innen versucht werden solle, das zeitliche Profil auszuweiten, da gegenwärtig, begründet in der Entstehungsgeschichte der Kommission, die Vertreter der Forschung zur Kaiser-/Völkerwanderungszeit überproportional vertreten sind.

Der letzte Tagesordnungspunkt betraf die nächste Sitzung, die turnusgemäß wieder in Deutschland stattfinden soll. Der Vorschlag fiel auf Görlitz, das Thema des Kolloquiums wird „*Links und rechts von Oder und Neiße*“ heißen, womit auch die erwünschte räumliche Ausweitung der Aktivitäten dokumentiert wird. Die Tagung soll vom 22. bis 25.6.2007 stattfinden.

Abschließend dankte der Vorsitzende allen Mitgliedern der Kommission für ihre engagierte Mitarbeit und insbesondere M. Maćzyńska für die hervorragende Organisation der Tagung.

2.3 Die Exkursionen am 25. und 26.6.2006

Die Exkursion am Nachmittag des 25.6. führte nach Gdańsk/Danzig, wo die Altstadt und das Archäologische Museum besucht wurden. Besonders wichtig war dabei die Möglichkeit, den nicht ausgestellten Hortfund von Łubiana, Kr. Kościerzyna, zu sehen, der von M. Maćzyńska bearbeitet wird.

Am 26.6. wurde mit den kaiserzeitlichen Gräberfeldern mit Steinkreisen und Steinhügeln in Leśno und Odry, Kr. Chojnice, sowie Węsiory, Kr. Kartuzy, eine Befundgruppe besucht, die in dieser Form sonst kaum auftritt. Neben dem wissenschaftlichen Ertrag waren insbesondere die Rekonstruktion von Anlagen und ihre Erschließung für den Tourismus in einer strukturschwachen Landschaft bemerkenswert. Einblick in die jüngere Geschichte des Landes vermittelte ein Besuch im Schloss des Deutschen Ordens in Bytów/Bütow.

Am Abend klang die Tagung mit einem Grillfest in Suszek aus. Sie kann wiederum insgesamt als sehr erfolgreich eingeschätzt werden, nicht nur hinsichtlich der Ergebnisse der Kommissionssitzung und des wissenschaftlichen Ertrages, sondern vor allem auch in Bezug auf die persönlichen Begegnungen, die letztlich eine entscheidende Voraussetzung für eine fruchtbare weitere Zusammenarbeit bilden.

Prof. Dr. E. Gringmuth-Dallmer